



Früher war mir nie klar, warum der Zug auf der Strecke zwischen Bremen und Hannover ausgerechnet in Eystrup halten musste. Das Auffälligste an dem Ort schien das merkwürdige „y“ im Ortsnamen zu sein. Heute kann ich nur empfehlen, in Eystrup sogar die Bahnreise zu unterbrechen, um der **Senffabrik Leman** einen Besuch abzustatten. Das restaurierte Maschinen- und Kesselhaus ist ein Geheimtipp für alle, die an Technik- und Industriegeschichte interessiert sind. Allerdings sollte man sich vorher auf der Website (<http://www.industriedenkmal-senffabrik-leman.de>) informieren, an welchen Tagen die Dampfmaschine in Betrieb genommen wird.

Bei der Eystruper Dampfmaschine handelt es sich um eine **Tandem-Verbundmaschine mit Ventilsteuerung**, die Ende der 1920er Jahre von der Senffabrik zur Stromerzeugung übernommen wurde. Wie die Frisch- und Abdampfsteuerung einer Tandem-Verbundmaschine mit Hochdruck- und Niederdruckzylinder funktioniert, wird mit einer Animation auf der Website der Interessengemeinschaft anschaulich dargestellt.

Gebaut wurde die Dampfmaschine 1911 von der **K. und Th. Möller GmbH, Brackwede i.W.**, der gleichen Firma, von der



Die historische Aufnahme zeigt das Kesselhaus vor 1927, als der vorne angebaute Erweiterungsbau des Maschinenhauses (siehe Foto oben) noch nicht vorhanden war. Foto © IG Senffabrik Leman

auch der Kessel bei Werner & Ehlers in Linden stammt. Übrigens gibt es auch eine 1911 von der **Hanomag** gebaute, ähnliche Tandem-Verbundmaschine mit Ventilsteuerung. Diese Rarität in Roßwein in Sachsen wurde mit viel Einsatz vom *Dampfmaschinenverein Roßwein* restauriert und konnte 2010 wieder in Betrieb genommen werden.



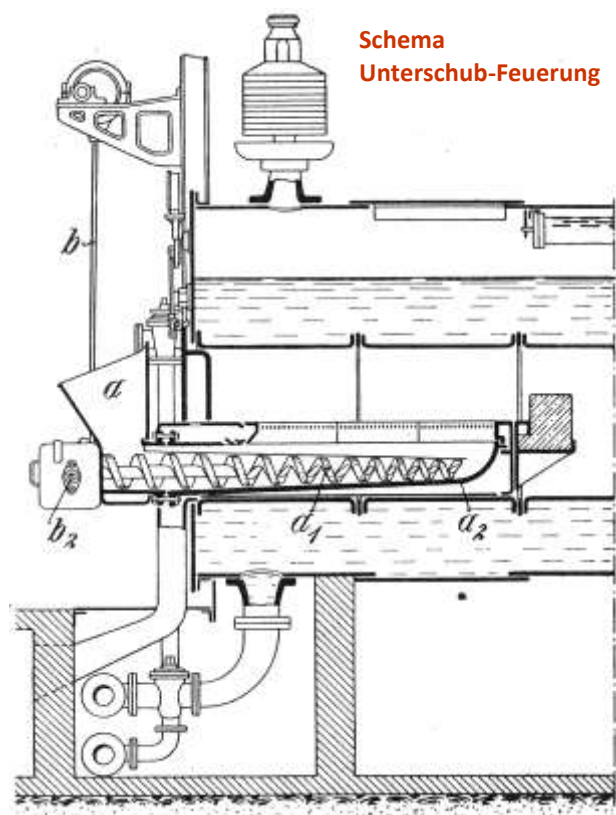
Restaurierte Tandem-Verbundmaschine mit Schwungradgenerator, Leistung 200 PS, Dampfdruck 12 kg/cm², Drehzahl 150 U/Min, Hersteller K. und Th. Möller GmbH, Brackwede in Westfalen

Foto 2013 © E. Lantz

Am Anfang war der Senf

Die Anfänge der Senffabrik reichen bis ins Jahr 1809 zurück, als ein Rittmeister namens Johann Ludwig **Leman** ein Rezept für die Senfzubereitung aus Frankreich mitbrachte. Daraus entwickelte sich die Produktion von Essig, Öl und Senf in industriellem Maßstab. Trotz mehrerer Besitzerwechsel wird noch heute in Eystrup unter dem Namen **Leman** Senf, Öl und Essig hergestellt und vertrieben, in der letzten eigenständigen Senffabrik Niedersachsens.

Auch in Eystrup gibt es einen Bezug zu **Linden**, denn der Kessel ist ein **Hanomag** aus dem Jahre 1910. Das Besondere dieses Zweiflammrohr-Kessels ist seine **Unterschubfeuerung**, bei der die Kohle hochgedrückt wird. Es handelt sich wahrscheinlich um eine spätere Nachrüstung der ursprünglichen Wurfbeschickung. Wie das Prinzip funktioniert, ist auf der schematischen Zeichnung aus dem Jahre 1922 zu sehen (F. Wilcke, *Der praktische Heizer*, Leipzig 1922, S. 88).



Seltene Feuerungsbauart am Hanomag-Kessel, Eystrup 2012 (oben, Foto © E. Lantz) und 2016 (unten, Foto © W. Engel)

Auf dem unteren Foto ist die Unterschub-Feuerung, bei der die Kohle mit Hilfe einer Schraubenspindel von unten in die Feuerung hineingeschoben wird, deutlich zu erkennen.

Interessengemeinschaft Industriedenkmal Senffabrik Leman



Erfolgreiche Arbeit bisher - große Ziele für die Zukunft

Dass Dampfmaschine und Kessel der **Senffabrik Leman** heute in diesem guten Zustand einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind, ist der Initiative aus ursprünglich sechs Leuten zu verdanken. Gefunden hat sich die Gruppe Ende 2011, daraus wurde die **Interessengemeinschaft Industriedenkmal Senffabrik Leman**. Mit Unterstützung des jetzigen Besitzers der Fabrik und durch den Anschluss an den örtlichen Heimatverein gelang es, Fördermittel und Spenden zu akquirieren, um in einem **ersten Schritt** das Krafthaus wieder öffentlich zugänglich zu machen.

Mit hohem Arbeitseinsatz und technischem Verstand wurde in nur zwei Jahren die historische Dampfmaschine restauriert, die 2013 wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Im Gegensatz zu den meisten erhaltenen Dampfmaschinen wird sie wirklich mit Dampf und nicht elektrisch angetrieben. Danach folgte bis 2015 die Sanierung des Krafthausdachs und des Innenbereichs.

Als neues Ziel hat sich die Interessengemeinschaft als **zweiten Schritt** die Aufarbeitung der Firmengeschichte und die Restaurierung historischer Senf- und Ölmühlen vorgenommen.

Und noch ein Tipp am Schluss: Für einen Besuch in Eystrup sollte man sich genügend Zeit nehmen. Die Mitglieder der Initiative wissen viel Interessantes zu erzählen. Die Gespräche lassen sich auch prima im Dampfcafé nebenan bei einer Tasse Kaffee fortsetzen.

WE